



DIE ZUNFTGLOCKE

KREISHANDWERKERSCHAFT REGION MEISSEN

WIR –

**Das Handwerk als
Innovationsmotor**



DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Foto: Goffkein / KI – stock.adobe.com



verstehen · bündeln · handeln

Kreishandwerkerschaft

Staatsminister Sebastian Gemkow
zu Besuch im Rittergut

Seiten 4 – 5

JugendBauhütten

Portraits

Seiten 10 – 11

Projekt

Ausblicke

Seite 19



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Da für **Anpacker.**

Unsere leistungsstarken Versicherungen für das Handwerk.

Es hat sich viel getan, seit SIGNAL IDUNA vor über 110 Jahren aus dem Handwerk für das Handwerk gegründet wurde. Eins ist immer geblieben: unser Anspruch, als Gemeinschaft füreinander einzustehen. Wir sind mit maßgeschneiderten Versicherungs- und Finanzdienstleistungen in jeder Phase Ihres Lebens für Sie da.

Versorgungswerk und SIGNAL IDUNA – zwei starke Partner!

René Uhlig
01589 Riesa
Telefon 03525 733963
Mobil 0172 3507979

Kevin Derendorf
01445 Radebeul
Telefon 0351 84160962
Mobil 0151 21286564

Michael Sackstedt
01471 Berbisdorf
Telefon 035208 81980
Mobil 0162 2598628

Christian Geiger
01589 Riesa
Telefon 03525 732252
Mobil 0151 42316805

Michael Nebel
06140 Coswig
Telefon 03523 8334012
Mobil 0176 30595164

Marko Löschner
01326 Dresden
Telefon 0351 4173537
Mobil 0172 9388214

Dirk Hinze
01594 Panitz
Telefon 035268 83001
Mobil 0172 4347944

Barbara Pforte
01589 Riesa
Telefon 03525 7792494
Mobil 0157 59694523

Marco Schirmer
01662 Meißen
Telefon 03521 731810
Mobil 0160 1815479



Jens-Torsten
Jacob
Geschäftsführer

Liebe Leser,

die aktuelle Lage des Handwerks im Kreis Meißen bleibt vielfältig und wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Eine Reihe unserer Handwerksbetriebe klagt massiv über die zunehmende Bürokratie und die ständig neuen Auflagen und Verordnungen. Diese erschweren die unternehmerische Tätigkeit und belasten die Unternehmen. Die steigenden Kosten für Energie, Materialien und Löhne setzen außerdem die Handwerksbetriebe unter Druck. Und wie in vielen Regionen Deutschlands ist auch in unserem Kreis der Fachkräftemangel ein großes Problem. Handwerksbetriebe haben Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und zu halten.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, stehen wir mit den Kreishandwerkerschaften des Regierungsbezirkes Dresden in engem Kontakt und Austausch. Dabei haben wir gemeinsam die aus unserer Sicht dringendsten Erwartungen an die Landespolitik herausgearbeitet.

Die Verbesserung der schulischen Bildung, den bürokratischen Aufwand für unsere Handwerksbetriebe spürbar zu reduzieren und generell die Selbstständigkeit wieder attraktiv zu machen, sind dabei unsere drei Schwerpunkte, die wir mit der Landespolitik gemeinsam angehen wollen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Klar wissen wir, dass der Fachkräftemangel im Handwerk mehrere Gründe hat. Einer davon ist der demografische Wandel. Die Bevölkerung altert, während gleichzeitig weniger junge Menschen in das Handwerk einsteigen. Dadurch entsteht ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage nach Fachkräften. Zudem bevorzugen viele junge Menschen nach wie vor ein Studium anstelle einer Handwerksausbildung, was ebenfalls zu einer geringeren Verfügbarkeit von Fachkräften führt und damit zur Verschärfung dieser Situation. Um das Problem

zu lösen, sollten Handwerksbetriebe ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern und beispielsweise moderne Vergütungspakete mit Zusatzleistungen des Versorgungswerkes anbieten.

Wir als Kreishandwerkerschaft Region Meißen unterstützen die Nachwuchssuche des regionalen Handwerks mit unseren Projekten in der Offenen Werkstatt. Das frühzeitige und intensive Erleben des Handwerks für Jugendliche ist dabei der Schlüssel zum Erfolg. Mit Handwerker camps in den Sommerferien werden die Angebote für interessierte Schüler abgerundet. Gern können Sie sich ein Bild davon machen. Schauen Sie doch mal vorbei! Die Planungen für das neue Schuljahr sind ebenfalls am Laufen. Neu ist vor allem, dass wir den Schulen sogenannte Ganztagsangebote unterbreiten wollen. Der durch uns jährlich herausgegebene Lehrstellenkompass „FutureLine 2025/26“ des Landkreises Meißen befindet sich außerdem in der finalen Bearbeitung und wird am 8. August 2024 veröffentlicht.

Insgesamt ist die Lage im Handwerk eine Herausforderung, aber es gibt auch positive Ansätze und Lösungen, um die Situation zu verbessern. Doch zunächst steht der Sommer vor der Tür und es gibt viele Wünsche und Hoffnungen für diese Jahreszeit. Neben der Freude und dem Spaß bei der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland und den Olympischen Spielen in Paris sollte es auch Ruhe und Entspannung mit der Familie geben.

In diesem Sinne verbleibe ich mit handwerklichen Grüßen

Jens-Torsten Jacob

Inhalt

Auf ein Wort	3
Kreishandwerkerschaft ..	4 – 5
Innungen	6 – 8
Berufsausbildung	9
JugendBauhütten ...	10 – 11
Service	12
Information	13
Innungskrankenkasse ...	14
Versorgungswerk	15
Handwerkskammer ...	16 – 17
Kooperationsbörse	18
Projekt	19

Impressum

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
Fax: 03525 5290094
E-Mail: info@khs-meissen.de
Internet: www.khs-meissen.de

Redaktion: Jens-Torsten Jacob

Anzeigenverwaltung:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Satz, Gestaltung, Druck, Versand, Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c, 01665 Nieschütz
Internet: www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 4.100 Exemplare

Erscheinungsweise: 6 × jährlich

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.



Innovationen durch das Zusammenwirken von Wissenschaft und Handwerk

Staatsminister Sebastian Gemkow am 24. April 2024 zu Besuch in Riesa

■ Der Sächsische Staatsminister für Wissenschaft Sebastian Gemkow war am 24. April 2024 zu Gast in Riesa. Auf Einladung der Abgeordneten des Sächsischen Landtages Daniela Kuge besuchte Sebastian Gemkow zunächst das WIRI-Projekt in der Offenen Werkstatt. Nach einem Rundgang durch die Werkstätten kam der Minister mit den Vertretern des Projektboardes und Kreishandwerksmeister Peter Liebe in den direkten fachlichen Austausch. Dabei konnten die Projektleiter dem Minister einen umfassenden inhaltlichen Überblick über die einzelnen WIRI-Projekte in der Zusammenarbeit zwischen der Wissenschaft und dem Handwerk vermitteln. Im weiteren Verlauf des Tages besuchte der Staatsminister für Wissenschaft die Staatliche Studienakademie Riesa. Im kommenden Jahr erhält der Standort Riesa den Hochschulstatus. Dazu hatte die Studienakademie Riesa verschiedene Praxis- und Kooperationspartner zur Veranstaltung „Berufsakademie wird Duale Hochschule. Grüne Energie und viel mehr in Riesa – Eine Veranstaltung mit Staatsminister Sebastian Gemkow“ in das Rittergut Riesa eingeladen. Dazu präsentierten sich im Rahmen der Veranstaltung verschiedene Forschungs- und Praxisprojekte, die in der Studienakademie verankert sind – von Gebäudetechnik oder DNA-Analyse über BWL, Musik, Sport und



Staatsminister Sebastian Gemkow (2. v. r.) im Gespräch mit den Bündnisvertretern

Handwerk. Auch die Werkstätten des WIRI-Projektes und die Sächsische Jugendbauhütte waren mit verschiedenen Ständen vertreten. Am Stand der Werkstatt Robotik legte Minister Gemkow auch ein aktives Exoskelett an und probierte den praktischen Einsatz gleich aus. Mit der Veranstaltung im Rittergut zeigte sich einmal mehr, welches Potenzial das Gebäude bietet und wie die praktische Zusammenarbeit von Wissenschaft und Handwerk zukunftsfähig im ländlichen Raum praktiziert und gelebt werden kann.

Veranstaltung „Die Last der Last – Einsatz von Exoskeletten im Handwerk“

■ Zu einem Innovationsclub mit dem Thema „Die Last der Last – Einsatz von Exoskeletten im Handwerk“ hatte die Kreishandwerker-

schaft Region Meißen gemeinsam mit der Innovationsakademie des Handwerks der Elberegion Meißen e.V. am 15. Mai 2024 an die Werkbank in der Offenen Werkstatt eingeladen. In einem einführenden Impulsvortrag erläuterte die Riesaer Fachärztin für Orthopädie i.R. Sabine Gueffroy die arbeitsbedingte Belastung des Stütz- und Bewegungsapparates. Dabei ging es um die Druckkraft an der Lendenwirbelsäule, Flüssigkeitsversorgung der Bandscheiben sowie das richtige und das falsche Heben von Gegenständen. Für Sabine Gueffroy ist es wichtig, dass jeder ein Gefühl für die eigene Haltung hat und dabei in Bewegung bleibt. Eine Automatisierung der Arbeitsprozesse und der Einsatz von entlastenden Hilfsmitteln, wie einem Exoskelett, kann ganz entscheidend zur Entlastung des Stütz- und Bewegungsapparates beitragen.



Jens-Torsten Jacob (rechts) und Cornelia Hartzsch (Mitte hinten) stellen das Konzept der Offenen Werkstatt vor



Im Rittergut Riesa kommt Staatsminister Sebastian Gemkow mit den einzelnen Projektakteuren in das persönliche Gespräch

Fotos: KHS Region Meißen



Im Anschluss daran erläuterte Daniel Hübschmann von der Handwerkskammer Dresden den Einsatz von Exoskeletten im Handwerk. Ganz praktisch wurde es dann, als Katharina Kremtz von der HILTI Deutschland AG die beiden Modelle EXO-S und EXO-T-22 vorführte. Das EXO-S bietet mit seinen 2,4 kg eine volle Bewegungsfreiheit und entlastet Schultern und Nacken. Die Belastung der Schultermuskulatur wird um bis zu 60 Prozent reduziert und beugt durch die einstellbare Stützkraft für verschiedene Überkopf-Anwendungen damit einer körperlichen Belastung vor. Mit dem EXO-T-22 sind Wandarbeiten, wie Abbruch, Bohrungen, Abtrag sowie der Fliesenabbruch, möglich, denn das Exoskelett nimmt das gesamte Gerätegewicht für Kombi- und Meißelhämmer der 5-15-kg-Klasse von den Armen ab. Die elektronische Steuerung regelt ohne Verzögerung und lässt das Gerät mit einer integrierten Fernbedienung schwerelos erscheinen. Eine flexiblere Anwendung bietet der Thorax SSM, den Thorsten Raabe von der axlighthness GmbH zeigte. Der Thorax SSM ist aber kein klassisches Exoskelett, sondern zählt zu den Orthesen. Beim Heben von Lasten oder dem Halten von Fertigungsgütern unterstützt der Thorax SSM die Wirbelsäule durch seine Traglastoptimierung. Gleichzeitig hilft seine natürliche Erinnerung, den Körper in eine aufrechte Position zu bringen, und entlastet die Wirbelsäule. Durch die durchgehende Freiheit der Beweglichkeit kann der Thorax SSM während der gesamten Tätigkeit im Handwerk genutzt werden. Abschließend erläuterte Christian Scheffler von der Universität Leipzig das Studentenprojekt „Vermiet-service von Tools zur Arbeitserleichterung bei körperlicher Arbeit“. Eine Studentengruppe beschäftigt sich im Sommersemester mit dem Ansatz, ob eine Verleihstation von Exoskeletten im ländlichen Raum ein tragfähiges wirtschaftliches Konzept wäre. Nach den spannenden Impulsbeiträgen diskutierten die Teilnehmer gemeinsam unter der Leitung von Moderator Silvio Günzel mit den beteiligten Referenten.

(Holger Mucke)



Staatsminister Sebastian Gemkow hatte sichtbar Spaß beim Ausprobieren



Bereits vor dem Innovationsclub bestand im Rittergut die Möglichkeit, die vorgestellten Exoskelette zu testen. Thorsten Raabe zeigt die Anwendung des Thorax-SSM.



Der Innovationsclub zum Thema „Exoskelette“





Metallinnung Riesa-Großenhain

Gesellenfreisprechung



Ehrenpräsident Claus Dittrich gratuliert Anton Matthes

■ Zur feierlichen Übergabe der Gesellenbriefe und -zeugnisse hatte der Vorstand der Metallinnung Riesa-Großenhain für den 19. April 2024 in die Traditionsschmiede nach Seerhausen eingeladen. Nach der Begrüßung durch Obermeister Timmy Held vollzog Ehrenobermeister Eberhard Gruhle das handwerkliche Zeremoniell. Das Schmiedefeuer loderte bereits, als er die Innungskerze entzündete und die Innungslade öffnete. Der Ehrenpräsident der Handwerkskammer Dresden Claus Dittrich verband in seiner Rede immer wieder die Tradition mit der Moderne, belebte dabei mit direkter Ansprache an die Gesellen und bezog sie so direkt mit ein. Abgerundet wurde der Nachmittag durch die musikalische Begleitung von Michael Konrad und mit einem zünftigen Essen. Wir danken an dieser Stelle allen Organisatoren und Unterstützern für eine gelungene Veranstaltung.

Innungsversammlung mit Wahlen

■ Für den 25. April 2024 hatte Obermeister Timmy Held seine Innungsmitglieder zur Versammlung eingeladen. Schwerpunkte waren neben einem Betriebsrundgang beim Gastgeber, der polartherm Flachglas GmbH aus Großenhain, ein Vortrag von Vertretern der GLASSLINE GmbH sowie die durchzuführenden Wahlen des Vorstandes und weiterer Ehrenämter. Jost Wittwer, Geschäftsführer der polartherm GmbH, gab interessante Einblicke in sein Unternehmen und die Produktion. Verkaufsleiter Matthias Bürgel von der GLASSLINE GmbH informierte zu hochwertigen, zertifizierten Systemlösungen in den Bereichen Glasbefestigungen, Ganzglasgeländern, rahmenlosen Vordachkonstruktionen sowie Wind- und Sichtschutz, aber auch zu raumhohen Verglasungen. Anschließend fasste der Obermeister in seinem Jahresbericht die durchgeführten Veranstaltungen des vergangenen Jahres zu-



Der wiedergewählte Vorstand

sammen. Anhand der Jahresrechnung 2023 erläuterte er des Weiteren die finanzielle Situation der Innung und zeigte sich erfreut über das erzielte positive Ergebnis. Kassenprüfer Matthias Stein verlas den Bericht zur Kassenprüfung für das letzte Rechnungsjahr. Daraufhin erfolgte die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung.

Wahlen

Mit den Wahlen wurde Timmy Held als Obermeister bestätigt ebenso sein Stellvertreter Danilo Feldmann. Im Vorstand arbeiten an deren Seite ferner Thomas Gruhle, Mike Hausmann, Hubert Kalix, Olaf Kokisch, Frank Lange und Andreas Staroske. Im weiteren Verlauf wurden die Vertreter des Kassenprüfungsausschusses gewählt sowie die Delegierten zum FV Metall Sachsen bzw. zur Kreishandwerkerschaft Region Meißen und die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses.

(KHS)

essen und der Verabschiedung der Nichtinnungsmitglieder bedankte sich Obermeister Matthias Teichmann bei Gastgeberin Sybille Müller und fuhr nach Tagesordnung fort. So wurden die Jahresrechnung ausgewertet und der Kassenprüfbericht für das Jahr 2023 verlesen. Es gab keine Fragen zu den Berichten und somit wurden Vorstand und Geschäftsführung für das vergangene Rechnungsjahr einstimmig entlastet.

(KHS)



Friseurinnung Meißen

Rundes Jubiläum

■ Zahlreiche Gratulanten überbrachten Friseurmeister Hans-Jürgen Herrmann (links) anlässlich seines 80. Geburtstages ihre Glückwünsche, hier im Bild stellvertretend mit Obermeister Rainer Thielemann (rechts).



Metallinnung Meißen

Mitgliederversammlung

■ Der Vorstand der Metallinnung Meißen hatte seine Mitglieder und weitere Metallbetriebe aus dem Landkreis in die Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH eingeladen. Grund dafür war die Möglichkeit zur Besichtigung der Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort einschließlich des über das WIRI-Projekt neu angeschafften Schweißroboters. Herr Kahl erläuterte zunächst theoretisch die Funktionsweise des Schweißroboters. Anschließend führte Herr Gastberg den Anwesenden an verschiedenen Arbeitsproben den Roboter praktisch vor. Den Teilnehmern wurde die Möglichkeit angeboten, den Schweißroboter auch für sich zu nutzen. Nach einem gemeinsamen Abend-

Foto links: HWK Dresden, Julia Stiegemann-Schaaf, Foto Mitte, rechts unten: KHS Region Meißen



Bäckerinnung Meißen

Brotprüfung der Bäckerinnung Meißen

Zur alljährlichen öffentlichen Brotprüfung hatte die Bäckerinnung Meißen ihre Innungsmitglieder für den 18. April 2024 nach Weinböhla eingeladen. 18 Betriebe waren dieser Einladung gefolgt, bei der insgesamt 56 Brote getestet wurden. Daniel Plum (Brotprüfer des Deutschen Brotinstituts) bewertete an diesem Tag gemeinsam mit dem Bäckermeister und Brotsommelier aus dem Backhaus der Krabat-Mühle Schwarzkollm die eingereichten Proben. Neben den bekannten Brotsorten lagen auch seltenere Exemplare wie Dinkelvollkornbrot mit roten Linsen, Dinkel-Nussi, Kümmel-Karl und die Elbtalkruste – mit Kurkuma gebacken – zur Bewertung bereit. Er testete die Dicke der Kruste, prüfte die Textur des Teigs, den Geruch und nicht zuletzt natürlich den Geschmack. Obermeister Karsten Liebscher, der ebenfalls vor Ort war, bemerkte dazu, dass Brot am besten erst nach einem Tag schmeckt. Denn dann ist ein Teil der Feuchtigkeit verschwunden und der eigentliche Broteschmack ist dadurch viel intensiver. In Anwesenheit zahlreicher Besucher wurde Brot für Brot getestet und bewertet. Natürlich durfte auch gekostet und für eine kleine Spende so manches Brot mit nach Hause genommen werden. Die eingenommene „Spendensumme“ kommt dem KIZ Coswig/Weinböhla zugute, verriet Obermeister Liebscher. Nach Beendigung der Prüfung stand fest: 47 Brote erhielten das Prädikat „sehr gut“ und neun Proben wurden mit „gut“ bewertet. Elf Brote erhielten sogar die GOLD-Auszeichnung. Diese Würdigung erhalten alle Proben, die drei Jahre in Folge mit dem Prädikat „sehr gut“ bewertet wurden. Das Deutsche Brotinstitut kürte allerdings das Weizenvollkornbrot zum „Brot des Jahres 2024“. Es enthält viele Ballaststoffe, schmeckt aromatisch-mild und passt zu süßen und herzhaften Belägen. Die Auswertung der zur Brotprüfung getesteten Brote kann auf der Website des Brotinstitutes unter www.brotinstitut.de eingesehen werden. Heutzutage sind diese Qualitätsprüfungen ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der handwerklichen Backkunst und zur Zufriedenheit der Kunden.

Mitgliederzusammenkunft

Die Mitglieder der Bäckerinnung Meißen trafen sich am 10. April 2024 zu ihrer ersten Sitzung in der Meißner Winzergenossenschaft. Obermeister Karsten Liebscher begrüßte die anwesenden Gäste und als neues Innungsmitglied Chris Jentzsch aus Meißen. Herr Long LE VU, Repräsentant der Cen Academy,

berichtete über seine Tätigkeit und verschaffte den Anwesenden einen kurzen Einblick über die Situation der vietnamesischen Jugendlichen. In Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt gibt es an der Cen Academy für Schüler die Möglichkeit, in Kursen die deutsche Sprache (Niveau B1) zu erlernen. Danach beginnt die Vermittlung der Schüler nach Deutschland. Nach einem erfolgreichen Lehrabschluss wird eine Übernahme im Ausbildungsbetrieb angestrebt. Bei einem vorzeitigen Abbruch geht der Jugendliche zurück nach Vietnam. Manuela Lohse (Geschäftsführerin LIV Saxonia) informierte über Aktivitäten des Zentralverbandes und anstehende Termine. Thomas Clausnitzer von der BÄKO Ost eG gab einen kurzen Überblick über die zu erwartenden Preisentwicklungen auf dem Rohstoffmarkt und sprach über Möglichkeiten der „BÄKO-Finanzierung“. Herr Liebscher verlas den Rechenschaftsbericht für das Jahr 2023 und die Jahresrechnung 2023. Dabei benannte er die Termine der durchgeführten Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen der Innung. Speziell ging er nochmals auf das durchgeführte Stollenfest am 25. November 2023 in Blockhausen ein. Die Spendensumme von 2.000,00 Euro, die durch den Verkauf der Stollensegmente zusammengekommen war, wurde am 6. März 2024 an die Kinderarche-Kita „Sonnenkäfer“ in Niederbobritzsch übergeben. Anschließend informierte Kassenprüfer Gerd Zschiesche anhand des Berichtes zur erfolgten Kassenprüfung. Daraufhin erfolgte die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023. Der Obermeister informierte über anstehende Termine laut Jahresplan. Mit Blick auf die nächste Mitgliederversammlung wies er darauf hin, dass zu diesem Termin die Wahlen des Obermeisters, des stellvertretenden Obermeisters und des Vorstandes sowie die Wahl der Ausschüsse und Vertreter zum Landesinnungsverband und zur Kreishandwerkerschaft anstehen.

Nachtrag zur Brotprüfung

Der Erlös der Spendenaktion der Brotprüfung vom 18. April 2024 kam dem KIZ Coswig/

Weinböhla zugute. Der Obermeister Karsten Liebscher überreichte im Nachgang einen Spendenscheck in Höhe von 150,00 Euro an die Einrichtung.

(KHS)



Obermeister Karsten Liebscher überreicht den Spendenscheck an Elke Freitäger vom Coswiger Kinderzentrum e.V.



Innung des Maler- und Lackiererhandwerks Meißen

Innungsfahrt

Die traditionelle Malerfahrt führte die Mitglieder der Maler- und Lackiererinnung Meißen in diesem Jahr Anfang April nach Prag. Höhepunkt der Reise war die Besichtigung der Produktionsstätte der Firma für Malerwerkzeug STORCH in Pelhřimov. Dort erlebten wir den fortschreitend intensiven Einsatz von KI bei der Maschinenarbeit hautnah und erfuhren während eines hochinteressanten Gespräches mit dem Leiter des Werkes einige ökonomische Gesichtspunkte zum Einsatz künstlicher Intelligenz. Zeitgleich besuchten die Frauen die schönsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und konnten die Prager Burg, das Goldene Gässchen und den Wenzelsplatz bewundern. Ein buntes Rahmenprogramm rundete die Reise ab und wir bedanken uns auf diesem Weg bei den Akteuren von STORCH und allen Mitreisenden für die erlebnisreichen und schönen Stunden.

(Vorstand)



Teilnehmer nach der Besichtigung



SHK
Riesa-Meißen-Großenhain

Innungsversammlung

Michael Seifert, Obermeister der Innung SHK Riesa-Meißen-Großenhain, eröffnete die Innungsversammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Eingeladen war für den 23. April 2024 in die Räume der RED GmbH. Im Besonderen begrüßte er das neue Innungsmitglied Eckard Krug aus Meißen. Der stellvertretende Obermeister Matthias Kirsten gab wichtige technische Informationen zur Umsetzung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). So sprach er u.a. zum Verbot von Öl- und Kohleheizungen, zu Hybridheizungen, zu Umsetzungen der Kontrollen durch das Schornsteinfegerhandwerk und zum Wärmeplanungsgesetz mit dessen Auswirkungen auf die Installation neuer Heizungen. Weiterführende Informationen berührten die Themen Unternehmererklärung nach § 96 Gebäudeenergiegesetz und die Bestätigung des Hydraulischen Abgleichs. Abschließend wies er auf Schulungen zum GEG hin und riet den Mitgliedern zur Teilnahme.

Schatzmeister Andreas Schirmer erläuterte die Jahresrechnung 2023 anhand der ausgegebenen Unterlagen. Der Kassenprüfer Markus Harzbecker verlas den entsprechenden Kassenprüfbericht. Daran schloss sich die einstimmige Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung für das Jahr 2023 an. Anschließend gab es einige Termininformationen seitens des Obermeisters. Andreas Schirmer und Wolfgang Tautz sprachen einen Artikel der Sächsischen Zeitung vom 14. April 2024 an, in dem es um das Thema Einbau von Wärmepumpen und staatliche Fördergelder geht. Die Anwesenden waren sich einig darüber, dass hier mangelhaft recherchiert wurde und die Handwerker in ein

schlechtes Licht gerückt werden. Es wurde beraten, in welcher Art und Weise man gegen diese Berichterstattung vorgehen kann, und während der Diskussion wurde festgestellt, dass eine direkte Konfrontation wahrscheinlich nicht Erfolg bringend sein wird. Die Mitglieder einigten sich, hier Hilfe von der Handwerkskammer bzw. vom Fachverband SHK in Anspruch zu nehmen. Innungsmitglied Holm Lamprecht stellte abschließend seine Idee für die Innungsausfahrt 2024 vor. Der Obermeister bedankte sich bei allen anwesenden Mitgliedern und Gästen und schloss die Versammlung.

(KHS)



Interessierte Zuhörer

— Anzeige —

Hausbankmodell für Firmenkunden

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Treuebonus bis zu

204€ p. a.

Sammeln Sie bis zu 21 Treuepunkte in 6 Kategorien

Als unser Kunde nutzen Sie verschiedene Produkte bei uns. Sofern Sie mindestens ein VR-Business Konto bei uns haben, können Sie am Hausbankmodell teilnehmen. Am Ende eines jeden Monats ermitteln wir Ihren aktuellen Hausbankstatus und schreiben Ihnen den Treuebonus auf Ihrem Konto gut. Unsere Firmenkunden mit Hausbankstatus profitieren auch von einem exzellenten Service!

Lernen Sie unser digitales Hausbankmodell kennen:
www.vr-meissen.de/hausbankmodellfk







Deine Zukunft Bau! Berufsinformationstag im ÜAZ Dresden

■ Sonnenschein und viele Interessenten – ein Tag für die Ausbildung in der Bauwirtschaft! Am 25. Mai 2024 öffneten wir unsere Türen wieder für alle Interessenten an der Berufsausbildung in der Bauwirtschaft. Die Hallen mit tollen Bauwerken vorbereitet, die Azubis in Zunft- und Firmenkleidung und das Ausbildungszentrum voller Interessenten! Rekordverdächtige 250 Besucher ließen sich von unseren Azubi-Guides durch die Ausbildungshallen führen. An fast meisterlichen Bauwerken erklärten sie mit Stolz ihren Ausbildungsberuf und warben aktiv für eine Ausbildung in der Bauwirtschaft auch im koope-

rativen Studium! Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit berieten wir zahlreiche Schüler, Eltern; Praxisberater, Berufseinstiegsbegleiter und Ausbildungsbetriebe, die die Chance nutzten, ihren Azubis im Ausbildungszentrum über die Schulter zu schauen und mit den Ausbildern ins Gespräch zu kommen!

Verschiedene Aktionen, wie z.B. der Bagger-Wettbewerb, luden die Besucher zum Verweilen ein! Im Internat konnten sportliche Fähigkeiten bewiesen werden, ehe die ersten Azubis ihre Wohnverträge für das kommende Ausbildungsjahr abschlossen!



Noch keinen Azubi für 2024? Sprechen Sie uns gern an!

Im Rahmen des Projektes „**Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen**“ beraten wir Sie gern zu den Möglichkeiten der Nachwuchsgewinnung in der Bauwirtschaft und veröffentlichen Ihre freien Ausbildungsplätze in unserer Lehrstellenbörse.

Unsere Ansprechpartnerin für Sie ist:

Dipl. Soz. Päd. Janet Herzog
Beraterin in der passgenauen Besetzung
Bau Bildung Sachsen e.V.
Neuländer Straße 29
01129 Dresden
Telefon: 0351 20272-28
E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

Das Programm „Unterstützung von Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen mit Jugendlichen aus dem Inland, aus dem Ausland oder mit Fluchthintergrund“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

PASSGENAUE BESETZUNG
WILLKOMMENSLOTSEN

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



BAU BILDUNG Sachsen e.V.
**Überbetriebliches
Ausbildungszentrum Dresden**
Neuländer Straße 29, 01129 Dresden
Telefon: 0351 20272-0
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: dresden@bau-bildung.de
Internet: www.bau-bildung.de

AUSBILDUNG

Wir sichern die überbetriebliche Erstausbildung von Lehrlingen in den Bauhauptberufen. Anfragen bitte an Herrn Nicolai, Bereichsleiter Ausbildung
Telefon: 0351 20272-41
Fax: 0351 20272-49
E-Mail: t.nicolai@bau-bildung.de

WEITERBILDUNG

Anfragen bitte an Herrn Sachse, Bereichsleiter Weiterbildung
Telefon: 0351 20272-35
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: m.sachse@bau-bildung.de

PASSGENAUE BESETZUNG

Anfragen bitte an Frau Herzog, Beraterin in der passgenauen Besetzung
Telefon: 0351 20272-28
E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

BERUFSORIENTIERUNG, BERUFSPRAKTIKA, LEHRSTELLENVERMITTLUNG

Anfragen bitte an Frau Herzog, Bereichsleiterin Berufsorientierung/
Nachwuchsgewinnung
Telefon: 0351 20272-28
E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

BAUAKADEMIE

Anfragen zur Qualifizierung des Führungspersonals Bau richten Sie bitte an Herrn Werner, Direktor der Bauakademie
Telefon: 0351 7957497-14
Fax: 0351 7957497-19
E-Mail: info@bauakademie-sachsen.de

Weitere Informationen zu den Kursen finden Sie unter www.bau-bildung.de oder fragen Sie einfach an. Wir beraten Sie gern!



Die Gesichter der Einsatzstelle Riesa der Sächsischen JugendBauhütten

Um Denkmäler, lebende Zeugnisse unserer Geschichte, zu bewahren, müssen sie erhalten werden. Für dieses Ziel wurde durch die Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste bundesweit für Jugendliche ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Denkmalpflege in sogenannten **Jugendbauhütten** eingerichtet. Vorbild dafür waren mittelalterliche Bauhütten, in denen gemeinsam gearbeitet und gelebt wurde. Hier lernen damals die Gesellen vom Meister noch an Originalen.

Für uns als Kreishandwerkerschaft ist es bereits das dritte Jahr, in dem wir junge Menschen innerhalb des FSJ und unter Anleitung des Einsatzstellenleiters Heiko Bieber für unser regionales Handwerk begeistern können.

Hier stellen sich die jungen Leute einmal selbst vor:

Chris Kunstmann

Mein Name ist Chris Kunstmann, ich bin 17 Jahre alt und komme ursprünglich aus einer kleinen Stadt in Schleswig-Holstein, nicht weit von Hamburg entfernt. Zurzeit wohne ich in Riesa. Meinen Hauptschulabschluss habe ich 2022 an einer schwedisch-englischen Schule in Schweden gemacht und im Folgejahr 2023 meinen MSA in Elmshorn absolviert. Danach wollte ich eine kleine Pause von der Schule. Meine Großmutter machte mich auf ein FSJ in der Denkmalpflege aufmerksam. Ich war schon immer am Handwerk interessiert, von Holzbau und Schnitzen bis hin zum Töpfern. Ich war mir aber nie ganz sicher, was mir am besten gefallen würde. Es war schon immer mein Traum, mein eigenes Haus zu bauen oder ein bestehendes Haus zu renovieren und umzubauen mit selbst entworfenen Möbeln und Dekorationen. Da kam mir ein FSJ in der Denkmalpflege mit Fokus auf das Handwerk natürlich gelegen. Anfangs habe ich noch nach Stellen in meiner Nähe gesucht und war mit den Bewerbungen auch schon ziemlich spät dran, aber in einer Broschüre über die Jugendbauhütten hat mich das Seminarangebot von Sachsen am meisten angesprochen, da man dort in vielen verschiedenen Workshops interessante Techniken, wie z.B. Schmieden, Keramikmalerei, Buchbinden und Vergoldungstechniken, ausprobieren konnte. Ich wurde dann auch ziemlich schnell zu einem Bewerbungsgespräch in Görlitz eingeladen und mir



wurde schon nach ein paar Minuten die Mobile Einsatzstelle in Riesa angeboten. Ich habe zugesagt und bin nach Sachsen gezogen. Das FSJ ist vielfältig und hat mir geholfen, einige Erfahrungen zu sammeln. Ich durfte mich in zwei Fremdanleiterseminaren beim Tischler und Stuckateur ausprobieren und letzteres hat mich wirklich angesprochen. Ich plane, das FSJ noch um sechs Monate zu verlängern, um noch mehr Zeit zu haben und mich dann, wenn nichts dazwischen kommt, im Januar nächsten Jahres bei einigen Stuckateur-Unternehmen für eine Ausbildung zu bewerben. Gerne würde ich dafür dann wieder zurück in die Heimat im Norden ziehen, wenn ich dort etwas Passendes finde. An Restauration bin ich auch interessiert und hoffe, dass ich mich auch in diesem Bereich in den kommenden Monaten noch ausprobieren kann.

Greta Luise Rabe

Mein Name ist Greta Luise Rabe. Ich bin 21 Jahre alt. Als drittes von fünf Kindern wuchs ich in einem sehr kleinen Dorf bei Colditz in einem

alten Pfarrhaus auf. Mein Leben lang war ich umgeben von alten Mauern – Zimmern, in denen es keinen rechten Winkel gab, tiefen, etwas gruseligen Vorratskellern, Tieren, Baustellen an und in unserem Haus und dem Geruch nach Farbe, Lehmputz, Erde oder auch frisch gebackenem Brot aus unserem Lehmbackofen im Garten. Der Geruch nach Hühner- und Schweinemist durfte auch nicht fehlen. Schon seit ich klein war, achteten unsere Eltern darauf, uns ein Bewusstsein für unsere Umwelt mitzugeben und uns dazu zu ermutigen, Dinge zu erschaffen, im Garten zu arbeiten, selbstständig zu denken, zu planen und zu bauen. All diese Eindrücke und Gaben prägten mich und für mich war früh klar, dass ich eines Tages ins Handwerk gehen möchte. Seit der sechsten Klasse war es mein Wunsch, Goldschmiedin zu werden. Seit vielen Jahren stelle ich in meiner Freizeit schon Schmuck her. Eine chronische Augenerkrankung, die 2020 diagnostiziert wurde, zwang mich dazu, diesen Berufswunsch aufzugeben. Nach meinem Abitur im Sommer 2023 brauchte ich Zeit, um meine Gedanken zu sortieren und herauszufinden, was ich werden möchte. Mein



Fotos: JugendBauhütte



JugendBauhütten[©]

Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

Vater hatte mir schon früher von der Jugendbauhütte erzählt, wo auch er als junger Mann war, und dieser Ort schien mir sehr geeignet, um herauszufinden, wozu ich in der Lage bin, ob eine Ausbildung im Handwerk überhaupt möglich ist. Hier wurde mir die Möglichkeit geboten, handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen, meine kreativen Ideen mit einfließen zu lassen, mein Können zu erproben und zu beweisen. Ich habe festgestellt, dass mein Sehvermögen nicht ausreicht, um einen handwerklichen Beruf auszuüben, daher bewerbe ich mich gerade für eine Ausbildung zur Physiotherapeutin, aber was ich hier gelernt habe, bleibt mir für immer erhalten und wird mir gute Dienste leisten, wenn ich mein eigenes altes, denkmalgeschütztes Haus restaurieren werde. Dann natürlich wieder in einem kleinen Dorf bei Colditz.

Hannah Friebel

Mein Name ist Hannah Friebel. Ich bin 21 Jahre alt und wohne in Glaubitz. Vor zweieinhalb Jahren habe ich mein Abitur am *Christlichen Gymnasium Rudolf Stempel* in Riesa gemacht. Als ich danach begann, Grundschullehramt zu studieren, bemerkte ich jedoch, dass mir weder das Fachgebiet noch der sehr theoretische Lehrweg besonders lagen. Während dieser Zeit entdeckte ich aber auch das Nähen für mich und stellte dadurch fest, dass mich handwerkliche Tätigkeiten deutlich mehr interessieren. Durch einen Bekannten in der Kreishandwerkerschaft Region Meißen wurde ich

auf das FSJ bei den Jugendbauhütten aufmerksam gemacht und sah darin die Möglichkeit, mich im Handwerk zu orientieren. Zudem war es eine willkommene Chance, mein zu diesem Zeitpunkt sehr hektisches Leben wieder zu entschleunigen und neue Sicherheit zu finden. Bis jetzt habe ich die Entscheidung zu diesem FSJ nicht bereut. Ich lerne immer wieder Neues dazu. Vor allem die Vielfalt der Tätigkeiten ist dabei ein wichtiger Faktor, der alles sehr abwechslungsreich gestaltet. Wir alle haben zudem die Chance, unsere individuellen Interessen zu vertiefen. Da ich sehr kreativ bin, würde ich gerne eine Ausbildung zur (Maß-)Schneiderin oder Maskenbildnerin machen, jedoch helfen mir meine jetzigen Tätigkeiten, auch andere Optionen zu erkennen und in Betracht zu ziehen.

Martha Schäuble

Mein Name ist Martha Schäuble, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Halle an der Saale. Auf die Jugendbauhütte Sachsen bin ich durch eine Internetrecherche gestoßen. Mir war nach dem Abitur klar, dass ich nicht sofort in ein Studium starten würde – da ich gerne praktische Erfahrungen machen wollte – und so suchte ich nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Handwerk. Das Interesse für das Handwerk habe ich von meinem familiären Umfeld vermittelt bekommen, jedoch erschien es mir auch im Hinblick auf meinen Studienwunsch sinnvoll, da ich nach dem FSJ gerne Architektur studieren würde. Bei meiner Recherche im Internet stieß ich unmittelbar auf die deutschlandweit agierenden Jugendbauhütten und bewarb mich in Sachsen. Der damalige Leiter der Jugendbauhütte Sachsen konnte mir in einem Bewerbungsgespräch besonders die Mobile Einsatzstelle in Riesa empfehlen, da ich dort in viele handwerkli-



che Bereiche Einblick erhalten könne. Also fuhr ich zu einem kurzen Kennenlernen nach Riesa in die Offene Werkstatt, wo mir Heiko Bieber, unser Einsatzstellenleiter, eine Vorstellung von der Arbeit dort vermittelte. Das Spannende an Riesa war für mich der Fokus auf das praktische und vor allem vielseitige Wirken im Bereich des Handwerks mit Fokus auf die Denkmalpflege. Seit Beginn des FSJs, Anfang September, habe ich bereits vielfältige Einblicke erhalten und viel kennengelernt. Die Abwechslung zwischen der Arbeit in der Offenen Werkstatt, der Arbeit im Rittergut sowie dem Seminarangebot haben mir bereits dabei geholfen, meinen Wunsch nach einem Architekturstudium zu vertiefen und mir viel Wissen mit an die Hand gegeben. Ich habe in meiner bisherigen Zeit in Riesa auch mitbekommen, dass das Handwerk nach Auszubildenden sucht und sehe eine große Chance darin, auch Frauen aktiver für eine Ausbildung anzuwerben. Auch wenn sich vieles bereits gebessert hat, spürt man nach wie vor Vorurteile, die unter Umständen Frauen daran hindern könnten, handwerkliche Berufe zu ergreifen. Mir persönlich zeigt das FSJ, wie viel Freude ich am handwerklichen Arbeiten habe und wie viele Möglichkeiten es gibt, mich in diesem Feld auszuleben. Das motiviert mich dazu, auch bei einem akademischen Werdegang mit dem Handwerk in engem Kontakt zu bleiben.

(JugendBauhütten)





Passend ist einfach – mit den Lösungen zum bargeldlosen Kassieren Ihrer Sparkasse

- Passende Lösung für Vor-Ort-Geschäft oder E-Commerce wählen
- attraktive Konditionen sichern
- Bargeldlos kassieren und Kundenzufriedenheit steigern

1. Sparkasse POS

Sparkasse POS – einfach APPkassieren

Sie möchten so flexibel und einfach wie nie Kartenzahlungen akzeptieren? Verwandeln Sie jetzt Ihr Smartphone in ein Kartenlesegerät – mit Sparkasse POS. Ohne Stress und monatliche Fixkosten.

2. Kartenlesegeräte

Ihr Kartenlesegerät inklusive Transaktions-Flatrate – Sparen Sie die Miete im ersten Monat

Ob als stationäres oder mobiles Gerät – mit den praktischen All-in-One Paketen zum Festpreis haben Sie ein Kartenterminal inklusive monatlicher Transaktions-Flatrate. So

haben Sie planbare Kosten und bieten Ihren Kunden alle gängigen Bezahlverfahren.

3. Das Kassensystem mit Kartenlesegerät

Machen Sie Ihr Geschäft fit für die Zukunft – mit dem Kassensystem, bestehend aus Hardware, Software und separatem Kartenlesegerät

Bündeln Sie alle Geschäftsprozesse von Reservierungen über Inventurfunktion bis hin zur einfachen Abrechnung. Mit der intelligenten Kombination aus Kasse, Zahlungssystem und Warenwirtschaft. Das Kassensystem passend für Ihre Branche. Jetzt attraktive Konditionen sichern.

4. E-Commerce Lösungen

One-Stop-Shop: Jetzt mit gratis Einrichtungsservice durchstarten

- Sie möchten Ihre Waren oder Dienstleistungen möglichst unkompliziert online verkaufen? Unser Rundumsorglos-Paket



bietet Ihnen Website, Webshop, Warenwirtschaft, Versandmanagement und Marketing-Tools. Sichern Sie sich zudem wahlweise drei Monate mietfrei oder einen gratis Einrichtungsservice für Ihren One-Stop-Shop.

E-Payment Plattform: Jetzt drei Monate gratis

- Sie haben bereits einen Online-Shop und möchten Ihrer Kundschaft ein besseres Bezahlerlebnis bieten und so die Anzahl an Kaufabbrüchen reduzieren? Mit der E-Payment Plattform Ihrer Sparkassen integrieren Sie alle beliebten Zahlverfahren nahtlos in Ihr bestehendes Shop-System. Kein Aufwand, maximale Flexibilität und Sicherheit für Sie – optimaler Bezahlkomfort für Ihre Kunden.

— Anzeige —

Passend ist einfach
Mit den Bezahlösungen Ihrer Sparkasse.

 **Sparkasse Meissen**

spkm.de



Arbeitskleidung: Mit „Mix and Match“ durch den Sommer



■ Für den Arbeitstag in der kommenden Frühjahrs- und Sommersaison bietet das Textil-Service-Unternehmen Mewa bis hin zum Sunblocker das komplette Outfit aus einer Hand: Aufeinander abgestimmte Berufskleidungs-Kollektionen im Rundum-Service ermöglichen durch ihre gute Kombinierbarkeit eine Vielzahl modischer Looks. Bequeme, farbenfrohe Sicherheitsschuhe, Sonnenbrillen und sommerliche Kopfbedeckungen im Online-Shop des Unternehmens runden das Angebot ab.

Dezente Farben, innovative Gewebe – eine Umfrage von Mewa ergab: Beschäftigte im Handwerk wünschen sich ein seriöses und zugleich bequemes Outfit. Für den Sommer hält der Textildienstleister deshalb moderne Klassiker bereit, zum Beispiel die Bermuda Mewa Move. Mit ihrem lässigen Style ist sie ein echter Bestseller: Körpernah geschnitten, extrem angenehm im Tragegefühl und ausgestattet mit vielen praktischen Details. Ist etwas mehr Robustheit gefordert, empfiehlt sich die Arbeitsshorts Mewa Dynamic Construct. Die kurzen Hosen mit maximaler Bewegungsfreiheit punkten mit intelligenten Verstärkungen an Taschenböden und Schlaufen. Es gibt sie in 27 Farben, die kombiniert werden können. Auch Schwarz und Weiß sind dabei.



Das richtige Oberteil für jedes Sommerwetter

Die Kollektion Mewa Basics umfasst T-Shirts, Hemden, Polo-Shirts, Hoodies, Westen und Fleece in unterschiedlichen Ausführungen und sind ideal nach dem Mix-and-Match-Prinzip kombinierbar. Die Farbsetzung ist auch hier kollektionsübergreifend abgestimmt. Für die richtig heißen Tage hat Mewa das Polo-Shirt Basics Air im Angebot. Es ist thermoregulierend und bietet dank spezieller Fasereigenschaften sehr guten Tragekomfort, sobald sich bei der Arbeit erste Schweißperlen zeigen. Passende Zusatzprodukte, wie Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe, Kopf- und Hautschutz, bietet Mewa im Online-Shop „buy4work“ an.



Berufskleidung der Temperatur entsprechend kombinieren



Shirt und Short für den Sommer: Professionelle Berufskleidung verbindet den seriösen Auftritt am Arbeitsplatz mit einem angenehmen Tragegefühl



MEWA

Telefon: 0800 4500300

E-Mail: handwerk@mewa.de

www.mewa.de



Bewerbungsstart für den Sonderpreis „Gesundes Handwerk“

Handwerksbetriebe können sich bis zum 31. Juli 2024 bewerben

■ Demografischer Wandel, Fachkräftesicherung und Wettbewerbsdruck sind nach wie vor große Herausforderungen für viele Handwerksbetriebe. Daher ist es von höchster Priorität, Fachkräfte zu finden, sie lange im Betrieb zu halten und sie bei ihren überwiegend körperlich belastenden Tätigkeiten nachhaltig zu unterstützen. Ein gesundes Arbeitsumfeld spielt dabei eine entscheidende Rolle. In diesem Jahr zeichnet das Marktforschungs-, Analyse- und Zertifizierungsinstitut EUPD Research in Kooperation mit dem Handelsblatt und der IKK classic bereits zum achten Mal Handwerksbetriebe aus, die sich beispielgebend um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden kümmern. Die IKK classic ist langjährige Partnerin des Sonderpreises „Gesundes Handwerk“, der im

Rahmen des Corporate Health Awards vergeben wird. **Betriebe haben die Möglichkeit, sich bis zum 31. Juli 2024 unter www.corporate-health-award.de/gesund-es-handwerk für diese Auszeichnung zu bewerben.**

„Wir freuen uns, auch 2024 im Rahmen des Corporate Health Awards den Sonderpreis ‚Gesundes Handwerk‘ an einen Betrieb zu verleihen, der in vorbildlicher Weise die Gesundheit der Mitarbeitenden in den Vordergrund stellt. Ohne belastbare, motivierte und gesunde Beschäftigte ist es in den körperlich oft anstrengenden Handwerksberufen für ein Unternehmen schlicht unmöglich, nachhaltigen Erfolg zu haben. Denn wer in die Gesundheit seiner Mitarbeitenden investiert,

stärkt auch die Attraktivität des Betriebes für Bewerberinnen und Bewerber“, sagt Frank Klingler, Fachbereichsleiter Zentrale Aufgaben Prävention bei der IKK classic.

Teilnehmende Betriebe erhalten mit der Einreichung ihrer Bewerbung einen kostenlosen Benchmark, der speziell auf das Handwerk zugeschnitten ist. Dieser Benchmark, der von EUPD Research in Zusammenarbeit mit der IKK classic entwickelt wurde, ermöglicht eine Bewertung des aktuellen betrieblichen Gesundheitsmanagements des jeweiligen Betriebes. Die besten Unternehmen erhalten ein offizielles Audit und haben somit die Chance auf den Sonderpreis, der am Ende des Jahres im Rahmen einer feierlichen Gala vergeben wird.

Interaktiv präventiv mit dem 3D-Gesundheitsparcours der IKK classic

Die IKK classic bringt eine virtuelle Gesundheitsmesse kostenfrei auf PC, Tablet oder Smartphone – Jetzt neu mit einem Suchspiel zum Thema Arbeitssicherheit

■ Kein gesunder Betrieb ohne gesunde Beschäftigte. Damit das auch langfristig so bleibt, bietet die IKK classic eine einzigartige virtuelle Gesundheitsmesse an. Einfach und intuitiv führt ein 3D-Parcours durch themen- und gewerkspezifische Messehallen und vermittelt praktische Informationen für ein gesundheitsbewusstes und nachhaltiges Leben und Arbeiten.

„Gemeinsam mit dem Institut für Betriebliche Gesundheitsberatung (IFBG) haben wir eine virtuelle Gesundheitsmesse gestaltet. Mit ihr können sich Betriebe und deren Beschäftigte fit in den Themenbereichen Gesundheit und Prävention machen – und das in einer modern gestalteten, virtuellen 3D-Messeumgebung, zeit- und ortsunabhängig“, sagt Claudia Schüller aus dem Bereich Prävention der IKK classic.

Gesunde Beschäftigte sind für jeden Betrieb das A & O

Falsche Ernährung, zu viel Stress und zu wenig Schlaf und Bewegung sind die Hauptursachen für zahlreiche Erkrankungen und AU-Zeiten. „Viele unterschätzen diese Ge-

sundheitsfaktoren, bis sich früher oder später der Körper meldet und uns zeigt: Stopp, ich kann nicht mehr!“, erklärt Claudia Schüller. Der Fokus der Gesundheitsmesse liegt daher auf den vier besonders relevanten Gesundheitsthemen Ernährung, Bewegung, Stress und Schlaf. Zusätzlich gibt es berufsgruppenspezifische Hallen mit ergänzenden Informationen der IKK classic, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und der Berufsgenossenschaften. Neu integriert wurden auch Videos zum Thema „Klimaschutz und Gesundheit“.

Der Betrieb kann frei wählen, in welchem Zeitraum er seinen Beschäftigten die 3D-Gesundheitsmesse zur Verfügung stellen möchte. Nach seiner Wahl erhält er von der IKK classic die individuellen Zugangsdaten. Die Teilnehmenden können sich innerhalb des 3D-Parcours frei bewegen. Dabei entdecken sie an den einzelnen Stationen zahlreiche Tipps und Tricks, um das eigene Gesundheitsbewusstsein zu stärken – von unterhaltsamen Filmbeiträgen über knifflige Fragen in der Quiz-Arena. Die Teilnahme ist kostenfrei und kann via PC, Notebook, Tablet oder Smartphone erfolgen.

Neu: Arbeitssicherheit und Unfallgefahren in „First Person View“

In der neuen Messehalle zum Thema Arbeitsschutz und Unfallgefahren können sich Besucher dank der Ich-Perspektive (First Person View) frei in der virtuellen Welt bewegen und erleben diese dadurch noch realistischer. In der Halle werden an verschiedenen Stationen maßgebliche Gefahrenquellen, wie Sturz und Stolperfallen, fehlerhafte Maschinen, Lärm, falsches Heben, Hautschutz und Büroarbeitsplätze für verschiedene Gewerke und Berufsgruppen, dargestellt.

Des Weiteren können die Teilnehmenden in dem neuen interaktiven Suchspiel „Sicherheits-Rallye“ branchenübergreifende Gefahrenquellen entdecken und so ihr Bewusstsein für verschiedene Gefährdungen schärfen.

Die Darstellungen der Gefährdungen wurden vom Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit e.V. (VDSI) begleitet.

Weitere Informationen zum digitalen Gesundheitstag und zur Teilnahme gibt es unter ikk-classic.de/digitaler-gesundheitstag und auf Youtube:

<https://youtu.be/AuvX-030v0Q>



Cyberkriminalität – auch kleine Unternehmen zunehmend betroffen

■ Als Unternehmer arbeiten Sie selbstverständlich **digital**: Kundeninformationen oder Geschäftsdokumente sind auf Ihrem Server gespeichert, Betriebsabläufe steuern Sie per Computer. Das erleichtert vieles, doch lockt es auch **Cyberkriminelle** an: Hacker können sich oft mit Leichtigkeit Zugang zu sensiblen Kundendaten verschaffen, **Server lahmlegen** und Sie damit erpressen. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen sind beliebte Angriffsziele.

Ohne professionelle Hilfe droht ein **existenzieller Schaden**. Damit es nicht so weit kommt, steht SIGNAL IDUNA ihren Kunden mit dem überarbeiteten **SI Cyberschutz** im Schadenfall als verlässlicher Partner unterstützend zur Seite.

Zusätzlich ist mit **Perseus** ein kompetenter IT-Partner an Board, der einen 24-Stunden-Support und ein Online-Portal für **Soforthilfe**

bietet. Über Online-Trainings für Mitarbeitende und Phishing-Simulationen wird bereits vor einem Schadenfall ein umfangreicher Werkzeugkasten zur **Gefahrenabwehr** zur Verfügung gestellt.

SIGNAL IDUNA bietet ein Maximum an **Cybersicherheit**: Versichert sind beispielsweise Eigenschäden, damit verbundene Betriebsunterbrechungen und Schäden bei Dritten. Zudem sind auch die damit verbundenen Kosten für Fachleute abgedeckt, die einen **Betrieb** wieder ins **Laufen bringen** oder sich mit Forderungen Dritter befassen müssen, wie IT-Forensiker oder Anwälte.

Die neue SIGNAL IDUNA Cyberversicherung ist Ihr **Sicherheitsnetz**:

Wir unterstützen Sie bei der Integration präventiver Schutzmaßnahmen und fangen Ihr Unternehmen im Schadenfall finanziell auf, falls doch etwas passieren sollte.



Verschaffen Sie sich mit der **Risikoanalyse** der SIGNAL IDUNA einen konkreten Überblick und investieren Sie in eine bedarfsgerechte Versicherungslösung zu Vorzugskonditionen. Wenden Sie sich an Ihre persönliche SIGNAL IDUNA Fachberateragentur oder direkt an:

René Uhlig

Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Telefon: 03525 733963

Telefax: 03525 5290094

E-Mail: rene.uhlig@signal-iduna.net

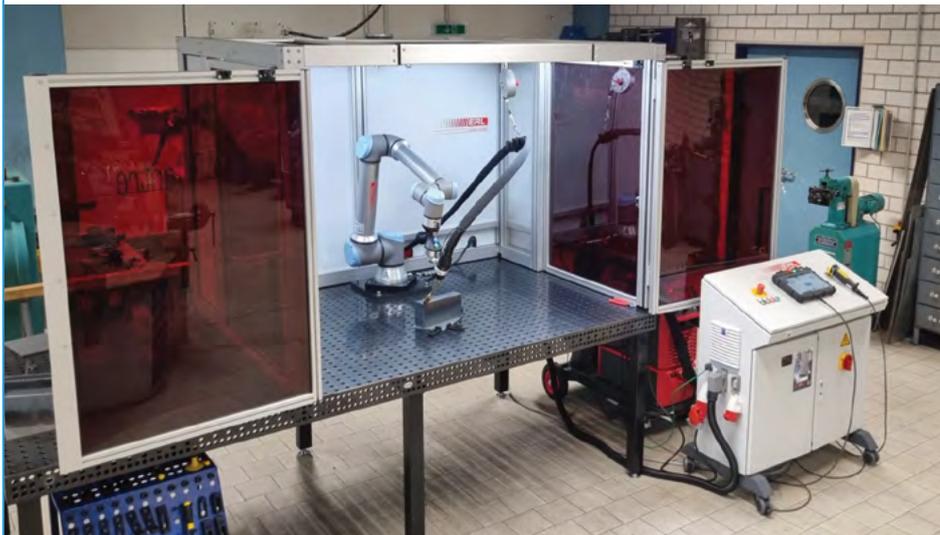
— Anzeige —



ERSTAUSBILDUNG • BERUFLICHE WEITERBILDUNG • PROJEKTE

QUALIFIZIERUNGS-
ZENTRUM REGION RIESA
GMBH

Lehrgangsangebot Schweißrobotik



Lehrgang

Bediener / Einrichter von automatischen Schweißeinrichtungen

Inkl. DVS-Prüfbescheinigung nach

EN ISO 14732

2 – 3 Tage

360,- €

je Tag und TN

Mietnutzung

Roboterschweißanlage

z. B. zur Fertigung von Kleinserien

zzgl. Kosten für Verbrauchsmaterial
nach Absprache

190,- €

je Tag

Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH

Alleestraße 43 · 01591 Riesa

Infos und Anmeldung über M. Kahl:

Tel.: 03525 749 341 · E-Mail: kahl@qz-riesa.de



Schweißtechnische Kursstätte Riesa

www.njumii.de/kurse


Foto: AlphaStock.com/istockwerkstatt

WEITERBILDUNG VOR ORT

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (Teil III)

Der Lehrgang vermittelt solides betriebswirtschaftliches Know-How in den Schwerpunktthemen Wirtschaftslehre, Rechnungswesen sowie Recht und Steuern. Anerkannter kaufmännischer Abschluss und anerkennungsfähig als Teil III der Mo. – Fr. 14.10. – 20.12.2024 **NEU in Riesa (KHS)**

Ausbildereignung nach AEVO / Crashkurs

Aufgabe der Ausbilder ist es, den Nachwuchs fachlich und pädagogisch kompetent in die betrieblichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einzubinden und fachgerecht zu qualifizieren. In unserem Seminar vermitteln wir Ihnen das notwendige Wissen zum erfolgreichen Ablegen der Ausbildereignungsprüfung und für die betriebliche Praxis.

Mo. – Sa. 05.08. – 10.08.2024 (VZ; Dresden)

Mo. – Sa. 02.09. – 07.09.2024 (VZ; Dresden)

PC-Grundlagen – Computerkurs für berufliche Anwender im Handwerk

Grundlegende PC-Kenntnisse sowie die sichere Handhabung gängiger Text- und Datenverarbeitungsprogramme sind selbst für nicht kaufmännische Berufe unerlässlich. Keine berufliche Tätigkeit ist ohne PC-Kenntnisse zukünftig noch vorstellbar. Das Seminar vermittelt Ihnen auf anschauliche Art und Weise und mit sehr viel Praxisbezug den Umgang mit Microsoft Office Anwendungen.

Mi. & Do. 04.09. – 05.09.2024 (Dresden)

Effizientes Büromanagement – das Praxisseminar

Eine gute Selbstorganisation und ein consequentes Zeitmanagement sind die sichersten Mittel, um anstehende Arbeitsaufgaben im Büro erfolgreich zu erledigen. Eliminieren Sie Zeitdiebe, vermeiden Sie den sog. Sägezahneffekt und setzen Sie klare Prioritäten. Mit einfachen Techniken optimieren Sie Ihren Arbeitsalltag.

Mo. – Di. 23.09. – 24.09.2024 (Dresden)

Weitere Termine und Veranstaltungen in Ihrer Region finden Sie unter www.njumii.de.

Informationen und Anmeldung

annett.haenel@hwk-dresden.de
0351 4640-211

„Großteil der Betriebe wird weniger Beitrag zahlen“

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, zur geplanten Reform der Beitragserhebung der Handwerkskammer Dresden

Zur Deckung der durch die Errichtung und Tätigkeit der Handwerkskammer entstehenden und anderweitig nicht gedeckten Kosten wird jährlich ein Handwerkskammerbeitrag erhoben. Über die Höhe des Beitrages entscheidet die Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden. Aktuell befassen sich deren Mitglieder auch mit einer Anpassung der Berechnungsgrundlagen. Dazu erklärt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, im Interview erste Details.

In der Vollversammlung wurden Rechenmodelle für die zukünftige Erhebung des Beitrags vorgestellt. Warum befasst sich die Handwerkskammer Dresden aktuell mit dem Thema?



Jörg Dittrich, Präsident Handwerkskammer Dresden
Foto: André Wirsig

Es war der Wunsch des Handwerks die Erhebung des Beitrages zu modernisieren. Deshalb haben Vorstand und Vollversammlung von Beginn der Wahlperiode an auf eine Neugestaltung hingearbeitet. Hintergrund ist auch, dass nach Finanzierung der wesentlichen Bauvorhaben der Handwerkskammer Dresden der Finanzbedarf und damit der Beitrag abgesenkt werden können. Insofern ist das Ziel der Änderung, die Beitragsbelastung möglichst vieler Betriebe zu senken, die Erhebung gerechter zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Im favorisierten Modell – das der Vollversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden wird – werden zahlreiche Betriebe entlastet und wenige, sehr gut verdienende, Unternehmen, würden künftig mehr zahlen. Ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit?

Das ist das Ziel. Die Handwerkskammer Dresden wird insgesamt über drei Millionen Euro weniger Beiträge einnehmen. Ein Großteil der Betriebe wird künftig weniger Beitrag zahlen als bisher. Diese Beiträge sollen auch besser zwischen natürlichen und juristischen Personen austariert werden. Denn aus dem Gewinn muss ein Einzelunternehmer sei-

nen Unternehmerlohn entnehmen, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Bei einer GmbH zum Beispiel entsteht der Gewinn nach Zahlung der Geschäftsführergehälter der geschäftsführenden Gesellschafter oder der angestellten Geschäftsführer. Daher braucht es eine Unterscheidung zwischen natürlichen und juristischen Personen.

Zudem soll der Zusatzbeitrag nur noch vier statt bisher acht Stufen enthalten. Die Sprünge im Beitragsmodell wurden zudem beseitigt.

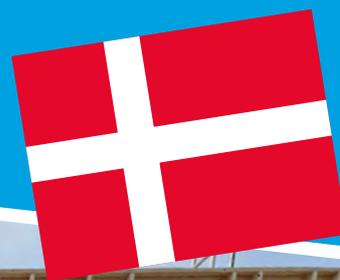
Die Grundbeiträge werden neu gestaltet – mit einer Absenkung bei natürlichen Personen. Ältere Handwerker sollten ab Vollendung des 67. Lebensjahrs zudem nach Antragstellung leichter eine Beitragsreduzierung erreichen, wenn sie unter bestimmten Ertragsgrenzen liegen.

Wie sieht der weitere Fahrplan in Sachen Beitragserhebung aus?

Die Entscheidung liegt bei den Mitgliedern der Vollversammlung. Auf ihrer nächsten Sitzung werden die gewählten Vertreter des ostsächsischen Handwerks abstimmen, nach welchem Modell die Beiträge der Handwerkskammer Dresden künftig erhoben werden. Erst auf Grundlage dieser Entscheidung wird der Beitragsbemessungsbeschluss erstellt.

**Mit dem Handwerk
um die Welt!**

LÄNDER
TAUSCH



**JETZT AUF YOUTUBE
ANSEHEN!**



Handwerkskammer
Dresden

WWW.HWK-DRESDEN.DE/YOUTUBE

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Kooperations- und Betriebsvermittlungsbörse

Angebot:

Traditionsreiche Bäckerei aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Meißen ist eine historische Kreisstadt in Sachsen. Die Bäckerei befindet sich am Stadtrand und betreibt eine weitere Filiale im Stadtzentrum. Aus gesundheitlichen Gründen suchen wir ab August einen Nachfolger zur Pacht oder zum Kauf. Zur Immobilie gehört eine gut ausgestattete Bäckerei (Mehlsilos, Solaranlage, ...), umfangreiche Lagerkapazitäten und eine Wohnung.

Chiffre-Nr.: A-1bf9a1

Angebot:

Verkaufsangebot freie KFZ-Werkstatt LK Meißen. Seit fast 60 Jahren inhabergeführter Familienbetrieb in der ländlichen Region – südlich der Kreisstadt Meißen – sucht neuen Inhaber. Außerdem gehört ein EFH zum Angebot. Werkstatt mit insgesamt fünf Hebebühnen, Lagerräumen, Sozial- und Sanitäräumen, angrenzend Büro-Annahme, Waschplatz • Guter baulicher Zustand der Immobilie und Außenanlagen • Vollständige Werkzeugausstattung für Verbrennermotoren • Klassisches Kfz-Handwerk; Karosseriearbeiten sind möglich • EFH für vierköpfige Familie • Gute Anbindung an B101 und BAB 4 • Betrieb steht altersbedingt zum Verkauf • Langjährig treuer Kundenstamm

Chiffre-Nr.: A-90340e

Angebot:

Erfolgreiches Natur-Kosmetikstudio mit Personal in Dresden zu verkaufen. Zum Verkauf steht ein seit über zehn Jahren gut eingeführtes Kosmetikstudio, das sich auf Wellness und den Wachstumsmarkt Naturkosmetik spezialisiert hat. ≈ 400 TEUR Umsatz TEUR in 2023

- Im Mittel 38% Wachstum über zehn Jahre (außer in der Pandemie)
- Gehört zu den 1% der Kosmetikstudios mit einem Umsatz > 250 TEUR
- 10.000 Kunden, großer Stammkundenanteil
- Starke eigene Kanäle zur Kundenansprache (Homepage, WhatsApp, Newsletter, Onlinebuchung)
- Umfangreiche Medienpräsenz im Fernsehen und regionalen Medien. Das Team bestand aus drei Mitarbeitern und einem Auszubildenden. Die Inhaberin übt zu 90% leitende Tätigkeiten aus. Der Verkauf erfolgt aus persönlichen Gründen. Es handelt sich nicht um einen Verkauf aus Altersgründen oder einer Zwangssituation. Als Käufer(in) wäre ein/e Kosmetiker(in) denkbar, jemand, der sich in diese Branche einarbeiten möchte, aber auch zur Erweiterung eines bestehenden Geschäftes als Filiale. Die Inhaberin möchte das Studio sofort oder in naher Zukunft komplett abgeben, steht aber für eine Übergabe- und Einarbeitungszeit zur Verfügung. Dies kann individuell nach den Wünschen des Käufers vereinbart werden.

Chiffre-Nr.: A-332493

Gesuch:

Nachfolge/aktive Beteiligung gesucht. Dynamischer Marketingspezialist möchte nach Stationen in den verschiedensten Medienzweigen als Nachfolger in ein mittelständisches Unternehmen einsteigen. Hierfür bin ich auf der Suche nach einem/r Unternehmer/in, der/die sein/ihr solides Unternehmen zu fairen Konditionen an einen kompetenten, verantwortungsvollen und motivierten Nachfolger abgeben möchte. Mein Ziel ist es, dass Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase im Sinne des aktuellen Unternehmers langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen. Denkbar ist aber auch eine gemeinsame Nachfolge, z.B. mit einem technischen Leiter, die Ablösung eines Altgesellschafters oder bei einer größeren Nachfolgesituation die Beteiligung eines Finanzinvestors. Von Interesse für mich sind insbesondere Unternehmen, die folgende Eckdaten erfüllen: Umsatz ca. 2 – 15 Mio. Euro

- Positive Umsatzrendite bzw. gesunde Finanzlage
- Eingespielter Mitarbeiterstamm, vorzugsweise ab ca. zehn Mitarbeiter
- Etabliertes Unternehmen mit nachhaltigem Geschäftsmodell
- Langjährige Kundenbeziehungen und breiter Kundenstamm
- Wachstumspotenzial vorhanden, z.B. durch Ausbau des Vertriebs, Internationalisierung oder Digitale Transformation
- Vertrauensvolle Einarbeitung durch bisherigen Eigentümer bzw. gemeinsame Führung des Unternehmens für einen Übergangszeitraum wünschenswert.

Chiffre-Nr.: S-190bcd

Bitte beachten: Die hier in gekürzter Form dargestellten Angebote und Gesuche finden Sie in Gänze unter www.nexxt-change.org. Auch für weitere Angebote und Gesuche nutzen Sie bitte diese Datenbank.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich unter Angabe der Chiffre-Nummer an die Handwerkskammer Dresden, Hauptabteilung Wirtschaftsförderung und -beratung, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon: 03514640931, E-Mail: SekretariatW@hwk-dresden.de.

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.hwk-dresden.de/ds. Eine Haftung der Handwerkskammer Dresden für die in der Börse durch die Inserenten gemachten inhaltlichen Angaben ist ausgeschlossen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Achtung: Die Betriebsnachfolge-Börse nexxt-change wendet sich zum einen an jene Unternehmen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen (Angebote). Zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich eine selbständige Tätigkeit im Rahmen einer Unternehmensnachfolge aufbauen möchten (Nachfragen). Nutzen Sie hierfür die Möglichkeit, Inserate in der nexxt-change Unternehmensbörse, eine Gemeinschaftsinitiative von BMWi, KfW, DIHK und ZDH sowie BVR und DSGVO, einzusehen und/oder zu veröffentlichen. Dies ist Deutschlands größte Betriebsnachfolge-Börse. Sie bringt erfolgreich Inhaber von Unternehmen sowie Existenzgründer zusammen.



Was ist im August im Rittergut los?

Teilprüfung Gesellenstück im Tischlerhandwerk

Am 3. August 2024 können im Rittergut in Riesa die „Gesellenstücke“ der Tischler bestaunt werden. Die Prüflinge legen am 2. August 2024 eine Teilprüfung im Tischlerhandwerk ab. Bewertet wird das Ganze durch die zuständige Prüfungskommission. Am Samstag sind die Gesellenstücke dann für die Öffentlichkeit zugänglich, sodass Eltern und Interessierte Gelegenheit bekommen, sich über die erreichten Fortschritte in der Ausbildung zu informieren. Obermeister Robert Mühlberg wird die Anwesenden um 10.00 Uhr persönlich begrüßen. Im Anschluss daran bekommen die Prüflinge ihre Ergebnisse durch den Prüfungsausschussvorsitzenden Michael Mauersberger mitgeteilt. Der Obermeister und die Mitglieder der Prüfungskommission freuen sich auf interessante Tage im Rittergut Riesa.



Im vergangenen Jahr fand die Prüfungsabnahme der Gesellenstücke in der Offenen Werkstatt Riesa statt

Tag der offenen Tür im Rittergut

Parallel dazu öffnet am 3. August 2024 das Rittergut seine Türen. Die Akteure der Innovationsakademie des Handwerks der Elberegion Meißen e.V. laden zu einem Tag der offenen Tür im Zeitraum von 10.00 bis 16.00 Uhr ein. Bei geführten Rundgängen durch das Gebäude erfahren die Besucher nicht nur Interessantes aus der Geschichte, sondern bekommen auch einen Einblick zu den zukünftigen Perspektiven des Objektes.

(Holger Mucke)

Energieeffiziente Modernisierung am Baudenkmal

Energetische Sanierung historischer Bausubstanz ist bis heute ein sensibles Thema. Nicht für jedes Baudenkmal sind alle Systeme der energetischen Ertüchtigung geeignet. Darüber hinaus müssen sie mit einem hohen Grad an Fachwissen mit dem Denkmal in Einklang gebracht werden, um die Bausubstanz nicht zu beschädigen. Wegen der bis heute bestehenden Diskussionen um denkmalfreundliche Varianten möchten die Kreishandwerkerschaft Region Meißen und das Denkmalnetz Sachsen mit einer Tagung am 31. August 2024 im Rittergut Riesa und in der Offenen Werkstatt in das Thema einführen.

Die Tagung beginnt mit einer Führung durch den historischen Elbflügel des Ritterguts Riesa, an die sich Vorträge und Fachgespräche anschließen. Bei der Führung durch den Elb-

flügel werden Ansätze für die Herangehensweise an die Sanierung eines historischen Objekts exemplarisch dargelegt und auf das zukünftige Nutzungskonzept mit seinen Initiativen eingegangen. In Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Riesa entwickeln Studierende verschiedene Systeme der energetischen Ertüchtigung, die dann im Elbflügel eingebaut und untersucht werden. Somit wird der Elbflügel im „R3 Reallabor Rittergut Riesa“ zum Versuchsraum.

Anschließend halten Expertinnen und Experten der Denkmalsanierung, Forschung und des Einbaus Fachvorträge, in denen ein Überblick über derzeit geläufige Energiesysteme und deren Anwendbarkeit am Baudenkmal gegeben wird. Vertiefend werden einzelne Systeme, wie die Innendämmung an der Außenwand und Photovoltaik, beleuchtet. Durch ein Fachgespräch und Zeit für Austausch und Fragen kommen die Expertinnen und Experten miteinander und mit Ihnen ins Gespräch.

Ein spannender Erfahrungsbericht, in dem es unter anderem um die Abwägung zwischen der Nutzung eines Denkmals und dem Aufwand der energieeffizienten Modernisierung geht, ist derzeit angefragt.

„Wir freuen uns am 31. August 2024 über einen informativen Tag im Elbflügel des Ritterguts Riesa und in der Offenen Werkstatt Riesa, an dem wir uns der energetischen Ertüchtigung und den derzeitigen Möglich-

keiten sowie den besonderen Herausforderungen am Denkmal widmen“, so Sara C. Lamowski vom Denkmalnetz Sachsen.

Das Tagungsprogramm mit dem Anmeldeformular finden Sie in Kürze im Internet unter: www.denkmalnetzsachsen.de/events/energieeffiziente-modernisierung-am-baudenkmal

(Holger Mucke/Sara C. Lamowski)



Das Rittergut entwickelt sich immer mehr zu einem innovativen Ort. Am 3. August wird zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.



Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Riesa

AusbildungKlarmachen

Finden und Fördern Sie Auszubildende, die Ihr Unternehmen weiterbringen - wir unterstützen Sie!

www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Riesa

bringt weiter.